Die natürliche Haustier-Haltung

Autor(en): **Gerteis, Max / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 35

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

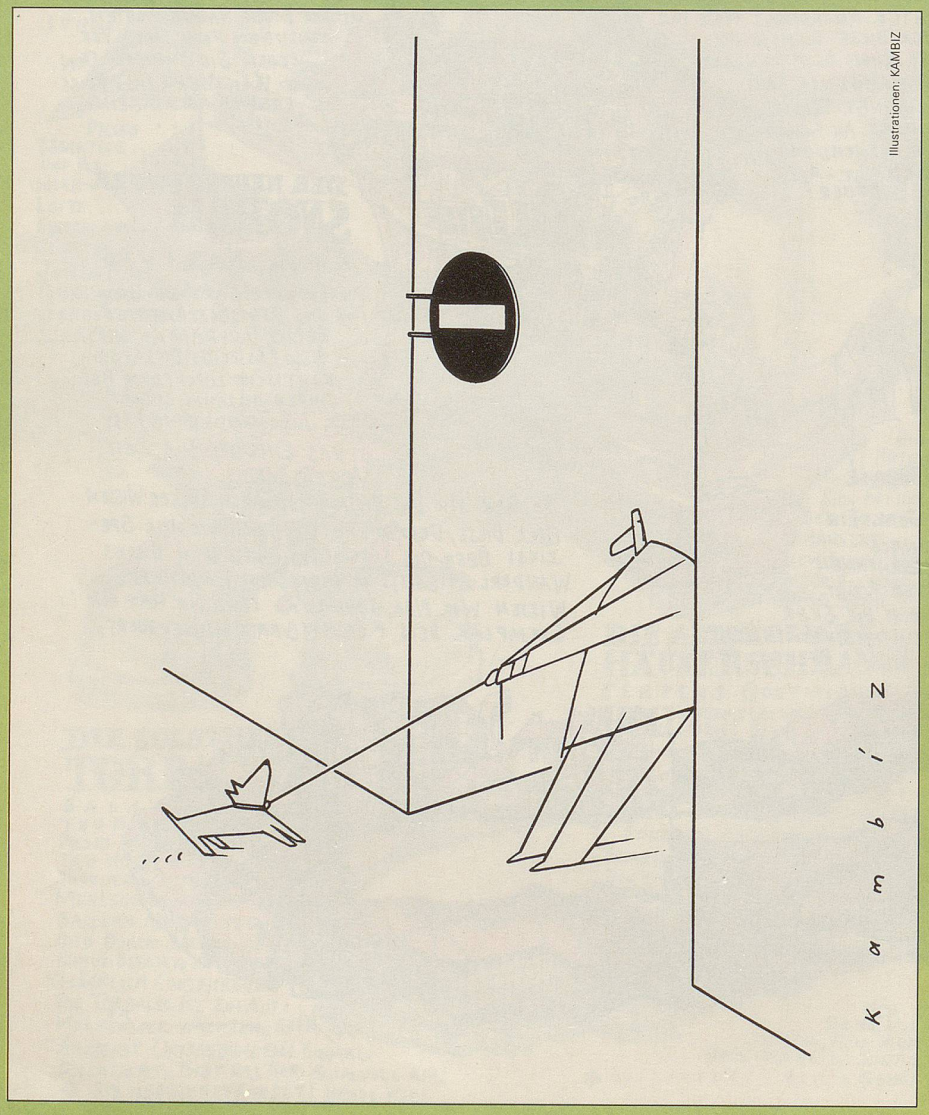
http://www.e-periodica.ch

Die natürliche H

VON MAX GERTEIS

Die Haltung der Haustiere ist von Natur aus natürlich, und sollte nicht durch irgendwelche Kunstgriffe, falsche Erziehung, unnatürliche Ernährung oder Anabolika, Beschneidungen aller Art und Vermenschlichung verkünstelt werden. Dies musste einmal gesagt werden, und es ist erst die Einleitung. Selbstredend würde es zu weit führen, in einem derart kurzen Lehrstück auf die Haltung aller Gattungen von Haustieren einzugehen. Wir beschränken uns deshalb auf die gängigsten und allgemein bekannten Spezies wie Hunde, Katzen, Rindviecher und Schweine (ohne Meerschweine).

Wenn wir nun mit den Betrachtungen über die Hundehaltung beginnen, so dürften wir sozusagen mit Überlegung in eines der kompliziertesten Fettnäpfchen menschlicher Ansichten über die Tierhaltung treten. Warum dies, werden Sie fragen. Warum sind Ansichten über das Thema Hund derart verschieden, oder komplex, feiner ausgedrückt? Weil uns der Hund allen so gegenwärtig ist. Durch seine Vielzahl, seine Verbreitung und seine angenehmen und unangenehmen Eigenschaften. Hier kann sozusagen jeder aus eigener Erfahrung mitreden.



Jeder Hund ist anders!

In der Haltung ist jeder Hund verschieden vom anderen Artgenossen. Diese hängt beileibe nicht von seiner Grösse ab, kann aber. So wirkt eine Deutsche Dogge durch ihre Haltung echt aristokratisch, ja adelig. Während ein Bernhardiner doch eher schon eine bäuerliche Haltung einnimmt, auch wenn er aus feinstem geistlichem Zwinger stammt. Andererseits macht auch eine Bulldogge (Churchill-Hund) einen adeligen Eindruck, obwohl er nur 15 cm hoch ist. Dafür dreimal so breit. Dies zeigt, dass Grösse nicht unbedingt mit Bedeutung zu tun hat, auf die Haltung kommt es an (Napoleon-Effekt).

Betrachten wir nun zusammen die verschiedenen Hunderassen und ihre natürlichen Haltungen, die uns täglich begegnen. Da fällt dem geneigten Hundekenner sofort auf, dass Hunde mit ihrer Haltung auch ihren derzeitigen Seelenzustand vorzüglich auszudrücken vermögen. Oder den ihrer Begleitung. Da ist der Pekinese von Herrn Heumann. Er ist ein einziges wedelndes Haarbündel, voll Freundlichkeit und Anbiederung. Ein Kerlchen, das man sofort gernhaben muss. Die typische Pekinesen-Haltung. Wenn sie jemals nach Peking kommen, werden Sie das sofort merken. Sie bekommen dort alles halb geschenkt, immer unterwürfig umwedelt. Aber gehen Sie dort nicht Hunde essen, bitte. Sagen Sie auch nicht, Sie seien Student, sondern geniessen Sie den himmlischen Frieden!

Dann begegnen wir dem Schäferhund des Polizisten. Er ist zwar an der Leine, hinter dem Gartenzaun. Aber er hat heute eine Hundelaune. Er knurrt und fletscht, dass es keine Art hat. Dann fällt uns ein, dass wir als Fussgänger mit 7km/h (vorgeschrieben max. 5km/h) und erst noch in einer Einbahnstrasse verkehrt haben. Zwei schwere Vergehen, auf die der Polizeihund sofort mit gebieterischer Arretier-Haltung reagiert. Typische Bullen-Stance, obwohl er kein Rindvieh ist.

Nur um Ihnen eine gegensätzliche Hal-

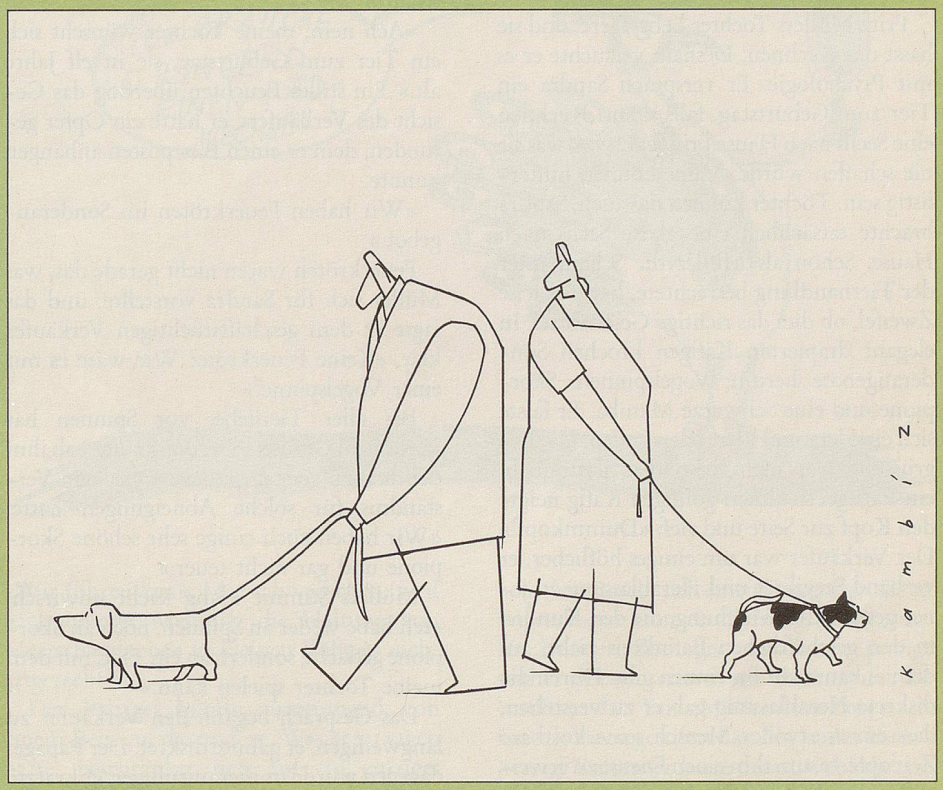
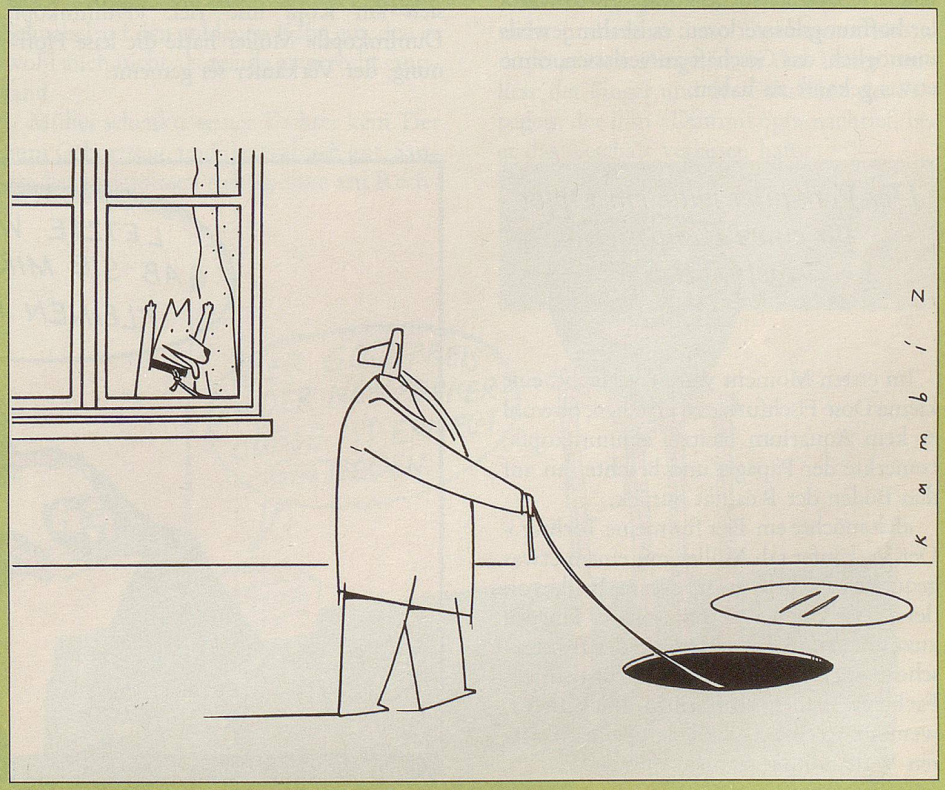
austier-Haltung

tung eines etwa gleich grossen Hundes mit ebenso scharfem Gebiss zu zeigen: Da ist der Gordon-Setter von Herrn Happe. Ein schöner Bursche mit langer Mähne, die Nase stets hoch im Wind. Sagen Sie ja nichts Nettes zu ihm. Er wird sofort an Ihnen hochsteigen und Ihnen das Gesicht vor Freude ablecken. Nur nicht gackern. Hühner hat er zum Fressen gern und er greift prinzipiell die teuersten. Ein Hund mit einer ausgesprochenen French-Russian-Carriage. Jeder Bekannte wird zur Begrüssung geküsst.

Die Mitteilungs-Haltung

So gäbe es noch ins Uferlose zu berichten über die Haltung der verschiedenen Hunderassen. Wir können das Thema aber mitnichten verlassen, ohne über die diversen Mitteilungs-Haltungen der Hunde zu berichten. Dass ein Hund freundlich ist, wenn er wedelt, weiss jeder.

Ein Boxer, dem der Schwanz unfreundlicherweise abgeschnitten wurde, hat gelernt, mit dem ganzen Hintern zu wedeln. Er ist dann sehr freundlich gesinnt und erwartet, dass Sie mit ihm spielen. Aber passen Sie auf, dass Sie ihn wieder loswerden. Sein Spielvermögen ist länger als das eines Fussballprofis. Er ist auch in der zweiten Verlängerung voll da, sogar ohne Prämie!

Ebenfalls spielen möchte ein Hund, der Ihnen die Vorderbeine auf den Boden gelegt entgegenstreckt, den Kopf schräg darauf gelegt und das Hinterteil in der Luft. Die «Fangis»-Haltung. Aber er wird schneller sein als Sie.

Wenn ein Hund die Ohren anlegt, die Oberlippe aufpustet oder Ihnen sogar knurrend die Zähne zeigt, so ist Vorsicht am Platze. Das sind nämlich Droh-Gebärden. Eine falsche Bewegung, und Sie sind um einen Anzug ärmer. Ganz gleich, ob der Hund klein oder gross ist. Natürlich ist der Schaden beim grösseren Hund erheblicher. Doch der Besitzer hat eine Versicherung. Versuchen Sie deshalb auf alle Fälle, die Nummer der Hundemarke abzulesen und aufzuschreiben, bevor Sie attakiert werden. Wenn der Hund merkt, dass Sie seine Nummer haben, wird er sofort das Weite suchen, in der Hoffnung, dass Sie ihn nicht anzeigen.